



Sonntag 31. Januar 2016
9.30h FEG Utzenstorf
www.feg-utzenstorf.ch

Das Ende
der Zeit

31/31

Abschlussgottesdienst!

DIE GESCHICHTE
Gottes grosse Liebesstory mit der Menschheit

Einstieg

Es kommt manchmal vor, wenn wir mit dem **Auto unterwegs** sind, dass meine Tochter mich fragt: "**Du Papi, weisst Du den Weg ans Ziel?**"

In den allermeisten Fällen kann ich sie **beruhigen** und sagen: "Keine Angst, ich weiss den Weg ans Ziel und wir werden sicher dort ankommen."

Um sie zu beruhigen gebe ich ihr manchmal einen kurzen Abriss der wichtigsten Stationen, die wir passieren werden, damit sie Vertrauen gewinnt. Doch werde ich ihr nicht jedes Detail und jede Abzweigung genau erklären. Das würde zu weit führen und sie könnte es gar nicht alles fassen.

Ich denke, wir sind in einer ähnlichen Situation. Auch wir befinden uns auf einer Reise, die sich auf ein Ziel, auf ein Ende hinzubewegt. Es ist dies unser Leben oder auch die Geschichte der Menschheit insgesamt.

Und so kommen wir mit dieser Frage an unseren himmlischen Vater und fragen auch: "Du Papa, weisst Du den Weg ins Ziel? Und: Wie sieht das Ziel den aus?"

Und da macht **Gott, der lebendige Vater das Gleiche wie ich mit meiner Tochter. Er sagt:** "**Keine Angst**, ich weiss den Weg und wir werden sicher dort ankommen. Und ich erzähle Dir ein bisschen, wie es dort aussieht."

Er gibt uns nicht jedes Detail preis, denn wir könnten es nicht alles fassen und verstehen. Doch einige **Anhaltspunkte** gibt er uns. Und ein paar davon, möchten wir heute Morgen zum Schluss der Kampagne "Die Geschichte" anschauen.

Sie stehen vor allem im letzten Buch der Bibel, die "Offenbarung". Dort geht es um das Ziel und um das Ende der Zeit.

Der Chauffeur: Jesus, der uns liebt

Zu allererst stellt sich die Frage: Wer ist es eigentlich, mit dem wir unterwegs sind? Und wer ist der unser Fahrer ist, der uns ans Ziel bringt? Wir lesen es:

Ich wünsche euch Gnade und Frieden von dem, der ist, der immer war und der noch kommen wird; von den sieben Geistern vor seinem Thron; und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen dieser Dinge, der als Erster von den Toten auferstand und Herr über alle Herrscher der Erde ist! Lob sei ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden befreit hat, indem er sein Blut für uns vergoss. Er hat uns zu seinem Reich und zu seinen Priestern gemacht, um Gott, seinem Vater, zu dienen. Gebt ihm Ehre bis in alle Ewigkeit! Er herrscht für immer und ewig! Amen. (Offenbarung 1,4b-6)

Der Chauffeur **ist Jesus Christus**. Und er stellt sich mit einigen eindrücklichen Merkmalen vor:

- Er ist ein **vertrauenswürdiger** Zeuge. Er weiss zu hundert Prozent den richtigen Weg!
- Er ist als Erster von den **Toten auferstanden und hat den Tod besiegt**.
- Er ist **Herr** über alles Herrscher der Erde.
- Er ist derjenige, der uns **liebt**.
- Er ist derjenige, der uns von unseren **Sünden befreit** hat, indem er sein Blut für uns vergossen hat.
- Er hat uns zu **seinem Reich und zu seinen Priestern gemacht**, um ihm zu dienen.
- Er **herrscht für immer und ewig**.

Das ist also unser Chauffeur. **Ich würde sagen: Nicht schlecht, oder vielmehr: GROSSARTIG!** Was kann da noch schief gehen? Gar nichts.

Und so spricht uns Jesus auf dieser Reise an das Ende der Zeit zu:

Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seine Füße. Aber er legte seine rechte Hand auf mich und sagte: »Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot und bin lebendig für immer und ewig! Ich habe die Schlüssel des Todes und des Totenreichs. Schreibe auf, was du gesehen hast - das, was jetzt geschieht, und das, was später geschehen wird. (Offenbarung 1,18-19)

"Fürchte dich nicht! Ich weiss den Weg ans Ziel und bringe dich dort hin. Ich **war tot, war lebendig und leben nun für ewig**. Ich habe den grössten Feind, den Tod, besiegt und besitze nun den Schlüssel des Totenreiches." Was für eine Ermutigung.

Egal, was in der Zukunft alles passieren wird, wir brauchen keine Angst zu haben. Das **Schwierige**, das wir vielleicht erleben und erdulden müssen, ist immer nur das **Vorletzte** und nie das Letzte.

Das Ziel, an das uns Jesus hinführt, überstrahlt alles, was wir hier auf dieser Erde erleben werden.

Dies soll uns immer wieder ermutigen, wenn wir vielleicht in einer Situation sind, wo wir nicht mehr durchblicken: Was steht am Schluss? Was steht am Ende der Zeit? Nicht der Tod, nicht die Niederlage, sondern das Leben und der Sieg, den uns Jesus schenkt!

Brief an die Gemeinden

Damit wir uns jedoch nicht nur auf die Zukunft orientieren und fokussieren und in der Gefahr stehen, unsere Hände in den Schoß zu legen, richtet Jesus zuerst ein paar Worte an sieben verschiedene Gemeinden.

Darin möchte er uns ermutigen, jetzt und im Alltag, an ihm und seinem Wort, seinem Liebesbrief, festzuhalten. Ich nehme zwei heraus:

Gemeinde Sardes: Raus aus der Heuchelei

Die erste Aufforderung geht an **Sardes**:

Ich weiß alles, was du tust und dass du den Ruf hast, lebendig zu sein - aber du bist tot. Wach auf! Stärke das wenige, das noch übrig ist und kurz davor steht zu sterben. Deine Taten können in meines Gottes Augen nicht bestehen. Kehre zurück zu dem, was du zuerst empfangen und gehört hast; halte daran fest und wende dich wieder zu mir! Wenn du nicht aufwachst, werde ich so unerwartet und plötzlich wie ein Dieb über dich kommen. (Offenbarung 3,1b-3)

Jesus ruft ihnen zu: **Raus aus der Heuchelei!**

Du lässt die anderen Menschen im Glauben, dass Du ein Christ bist und zu Jesus gehörst. Doch von einem **Leben in Abhängigkeit von Jesus** ist nicht viel zu sehen oder zu spüren. Du bist geistlich tot.

Das heisst: **Du entscheidest selbst, was in einer Situation zu tun ist und wie Du Dein Leben lebst** und Jesus hat da in vielen Bereichen nichts zu sagen, obwohl er in seinem Liebesbrief einiges an guten Anordnungen und Prinzipien weitergegeben hat. **Die Meinung von Jesus über eine Situation oder eine Entscheidung zählt für Dich nicht viel.**

Und da ruft Jesus dir zu: **Wache auf!** Dein **Leben kann vor Gottes Augen nicht bestehen, weil Gott keinen Platz darin gefunden hat.**

Kehre um und wende dich wieder mir zu. Halte an dem fest, was ich Dir sage. Denn plötzlich kommt der Tag, an dem Du vor Gott über Dein Leben Verantwortung ablegen musst und dann stehst Du mit leeren Händen da.

Fühlst Du Dich da angesprochen? Dann ist heute Zeit, umzukehren!

Gemeinde Philadelphia: Trotz kleiner Kraft, weitermachen

Die zweite Gemeinde ist **Philadelphia**:

Ich weiß alles, was du tust, und ich habe eine Tür für dich geöffnet, die niemand schließen kann; denn du bist nicht stark, aber hast an meinem Wort festgehalten und meinen Namen nicht verleugnet. Ich werde einige von denen, die zu Satan gehören - sie lügen, denn sie

geben sich als Juden aus, sind es aber nicht -, dazu bringen, zu kommen und sich vor deinen Füßen niederzuwerfen. Sie werden erkennen, dass ich dich geliebt habe. (Offenbarung 3,8-9)

Jesus ruft ihnen zu: **Auch wenn Du Dich schwach fühlst und eine "kleine" Kraft hast, mach weiter!** Du nimmst mich und mein Wort ernst und setzt das, was ich Dir sage mit meiner Hilfe im Alltag um. Du stellst Dich klar zu mir, auch wenn Dich andere Leute dafür vielleicht auslachen oder in eine "fromme" Ecke stellen.

Lass Dich davon nicht unterkriegen oder entmutigen. Lebe die **Liebe**, die Jesus Dir geschenkt hat, weiter zuhause in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Gemeinde aus und **Jesus wird dies zum Bau seines Reiches verwenden.**

Du musst nicht stark sein, damit Jesus etwas bewirkt, sondern Jesus lieben. Den Rest wird Jesus mit Seiner Kraft machen!

Fühlst Du Dich klein und schwach und hast das Gefühl, was kann denn Jesus schon durch mein Leben bewirken? Dann lass Dich heute von Philadelphia ermutigen: Mach weiter, bleib dran, Jesus braucht Dich und Dein Leben um Grossartiges entstehen zu lassen, ganz bestimmt.

Von damals bis knapp zum Ende

Und dann beschreibt Jesus die Zukunft. Er gibt einige **Anhaltspunkte**, was uns auf dieser Reise alles erwartet. Doch er lässt sie bewusst **unscharf** und geht **nicht gross in die Details ein.** Wir würden es nicht verstehen, und es würde uns nur noch mehr verwirren.

Doch **zwei Dingen** können wir auf unserer Reise bis ans Ende der Zeit festhalten:

- **Auf der einen Seite ist es eine Zeit der Gnade:** Jesus ruft Menschen zu sich zurück und lässt sich dabei Zeit. Er möchte, dass **viele Menschen** sein Rettungsangebot annehmen.
- **Das zweite ist das Bild der Wehen:** Es gibt Leidenszeiten, dann gibt es wieder eine "Pause", dann kommen weitere Leidenszeiten, "Pausen" etc.

Doch wie gesagt: **Diese Leidenszeiten, oder "Gerichte", wie sie Jesus auch in der Offenbarung nennt, sind nicht das Letzte**, so wie eine Wehe auch nicht das Letzte ist. Das Letzte ist immer die **Geburt** und somit auch ein sehr freudiges Ereignis.

Heute Morgen überspringe ich einen grossen Teil von der Beschreibung dieser Wehen-Zeit, von der einiges schon eingetroffen ist und manches noch eintreffen wird, und komme **kurz vor das Ende der Zeit. Wie sieht das aus?**

Der letzte Rastplatz

Es wird der Moment kommen, wo Jesus sichtbar auf diese Erde, wo wir drauf leben, zurückkommen wird. Wir lesen dies einerseits in der Apostelgeschichte:

Sie sagten: »Männer aus Galiläa, warum steht ihr hier und starrt zum Himmel? Jesus ist von euch fort in den Himmel geholt worden. Eines Tages wird er genauso wiederkommen, wie ihr ihn habt fortgehen sehen!« (Apostelgeschichte 1,11)

Tausendjähriges Reich

Es wird ein Tag sein, wo das Böse für eine längere Zeit, die Macht verliert. Davon lesen wir in der Offenbarung:

Dann sah ich einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel zum Abgrund und eine schwere Kette in der Hand hatte. Er packte den Drachen - die alte Schlange, den Teufel, Satan - und legte ihn für tausend Jahre in Ketten. Der Engel warf ihn in den Abgrund und verschloss und versiegelte ihn, sodass Satan die Völker bis zum Ablauf der tausend Jahre nicht mehr verführen konnte. Danach muss er noch einmal für kurze Zeit losgelassen werden. Dann sah ich Throne, auf die sich Menschen setzten, die Vollmacht erhielten, Gericht zu halten. Und ich sah die Seelen derer, die getötet worden waren, weil sie Jesus bezeugt und das Wort Gottes verkündet hatten. Sie hatten das Tier und sein Standbild nicht angebetet und sein Zeichen nicht auf ihrer Stirn und auf ihrer Hand getragen. Sie wurden wieder lebendig und herrschten tausend Jahre lang mit Christus. (Offenbarung 20,1-4)

Satan, der Widersacher von Gott wird für tausend Jahre gebunden werden. Während dieser Zeit hat er keine Macht mehr, die Menschen zu verführen, **das heisst, sie von Gott wegzuführen und ihnen zu schaden.**

Es wird eine erste Auferstehung geben, wo Menschen, die an Jesus geglaubt und ihr Leben ihm anvertraut haben, wieder lebendig werden und mit Jesus zusammen diese Zeit über die Welt regieren werden.

Und dieses Reich wird ein Reich des Friedens sein. Dort, wo das Böse nicht vorhanden ist, herrscht Frieden. Es wird ein echter Friede und nicht ein Scheinfriede sein und die Menschen werden friedlich nebeneinander und miteinander leben.

Es wird sogar Auswirkungen auf die Tierwelt haben. Auch dort wird das Fressen und Gefressen werden ein Ende haben. Der Löwe wird neben dem Schäflein weiden und das Kind wird mit der ehemals giftigen Schlange spielen.

Erst durch Jesus wird diese Welt eine Zeit erleben, wo vieles wieder in Ordnung kommt, was jetzt kaputt oder unvorstellbar ist.

Doch das ist noch nicht das Ende oder das Schlussziel. Es ist so wie ein Rastplatz, wo man sich vor dem letzten Stück noch einmal ausruht.

Letztes Aufbäumen und Vernichtung von Gottes Widersacher

Denn es gibt dann noch ein letztes **Aufbäumen** des Widersachers:

Wenn die tausend Jahre vorüber sind, wird Satan aus seinem Gefängnis freigelassen werden. Er wird umherziehen, um die Völker der ganzen Erde, die Gog und Magog genannt werden, zu verführen. Er wird sie zum Krieg sammeln - zu einem mächtigen Heer, so zahllos wie der Sand am Meer. Und ich sah sie, wie sie über die ganze Breite der Erde heraufzogen und Gottes Volk und die geliebte Stadt umzingelten. Doch vom Himmel fiel Feuer auf sie herab und vernichtete sie. Dann wurde der Teufel, der sie betrogen hatte, zu dem Tier und

dem falschen Propheten in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. Und sie werden in alle Ewigkeit gequält werden Tag und Nacht. (Offenbarung 20,7-10)

Es gibt jemand, der **nicht will, dass Jesus mit allen seinen Freunden ans Ziel kommt**. Das ist **Satan**. Und er wird am **Schluss alles daran setzen, dass niemand das Ziel erreicht**.

Doch auch da wird er **kläglich scheitern**. Jesus schickt Feuer und vernichtet seinen Widersacher. Dann wird er in den Feuersee geworfen und dort werden sie in Qualen die Ewigkeit verbringen.

Wer sich gegen den lebendigen Gott stellt, wird am Schluss immer auf der Verliererseite stehen. Dort ist es gerade **umgekehrt**.

Hier auf der Welt kann es so aussehen, dass Menschen, die sich gegen Gott stellen, "gewinnen". Doch von diesem "Gewinn" werden sie nichts mitnehmen können, denn das ist auch für sie nur das Vorletzte. Das **Letzte ist die Ewigkeit** und dort stellt sich die Frage, wo man sie verbringt.

Die letzte Weichenstellung

Und da wird sozusagen eine **letzte Abzweigung vor dem Ende der Zeit kommen**. Dort entscheidet sich, wo man die Ewigkeit verbringen wird:

Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf sitzt. Die Erde und der Himmel flohen vor seiner Gegenwart, aber sie fanden keinen Ort, um sich zu verbergen. Ich sah die Toten, die großen und die kleinen, vor Gottes Thron stehen. Und es wurden Bücher aufgeschlagen, darunter auch das Buch des Lebens. Und die Toten wurden nach dem gerichtet, was in den Büchern über sie geschrieben stand, nach dem, was sie getan hatten. Das Meer gab die Toten her, die darin waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten her, die in ihnen waren. Sie alle wurden nach ihren Taten gerichtet. Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod - der Feuersee. Und alle, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben standen, wurden ebenfalls in den Feuersee geworfen. (Offenbarung 20,11-15)

Dieser Text spricht für sich. Es wird ein Gericht geben. **Jeder wird sich für sein Leben vor dem lebendigen Gott verantworten müssen**. Und jeder wird nach dem gerichtet, was er gesagt oder getan hat.

Dieses Buch ist kein Taten-Buch, sondern ein Gnadenbuch. Jeder Name, der dort eingeschrieben ist, wäre es eigentlich nicht wert, dort zu stehen. **Doch er steht dort, weil Jesus am Kreuz für diese Person alles bezahlt hat** und diese Person dieses Geschenk angenommen hat. Und das ist Gnade.

Das einzige Kriterium, damit Dein Name dort steht oder nicht, ist Deine Beziehung zu Jesus Christus. Hast Du Dich ihm anvertraut? Hast Du um die Vergebung Deiner Sünden gebetet und ihn als Deine Nummer eins ins Leben eingeladen? Dann steht Dein Name drin, hundertprozentig.

Wessen Name dort nicht gefunden wird, der wird in den Feuersee geworfen. Also an den gleichen Ort wie der Widersacher von Gott. Das Ende der Zeit ist für diese Person **ewig-schrecklich**.

Doch wessen Name dort drin steht, **der darf sich wirklich freuen**. Denn das Ende der Zeit ist für sie oder ihn **ewig-schön!**

Das Ende: Alles ist neu!

Warum es ein Grund zur Freude ist, das sehen wir ganz am Schluss der Offenbarung.

Gott und Mensch wohnen zusammen

Erstens wird es einen **ganz neuen Himmel und eine ganz neue Erde** geben. Und die Menschen und der lebendige Gott wieder zusammen wohnen:

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der alte Himmel und die alte Erde waren verschwunden. Und auch das Meer war nicht mehr da. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen wie eine schöne Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat. Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Siehe, die Wohnung Gottes ist nun bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein. (Offenbarung 21,1-3)

Und da schliesst sich der Bogen zum Anfang von "Die Geschichte". Auch bei der Schöpfung haben der Mensch und der lebendige Gott in Frieden zusammen gewohnt.

Und das wird dann am Ende der Zeit auch wieder so sein. Mit dem einzigen **Unterschied: Gott und der Mensch werden sich niemals wieder trennen**. Dieser Zustand wird für die Ewigkeit sein, ein **Zerbruch ist ausgeschlossen!**

Und dort, wo der lebendige Gott anwesend ist und das Böse nicht mehr gesehen wird, dort herrschen im wahrsten Sinn vom Wort **paradiesische Zustände**.

Es wird kein Leid mehr geben

Einen **Vorgeschmack** lesen wir hier:

Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben. Denn die erste Welt mit ihrem ganzen Unheil ist für immer vergangen.« Und der, der auf dem Thron saß, sagte: »Ja, ich mache alles neu!« Und dann sagte er zu mir: »Schreib es auf, denn was ich dir sage, ist zuverlässig und wahr!« (Offenbarung 21,4-5)

Es wird nichts mehr geben, das einem schadet, das einem verletzt, das einem das Leben schwer macht. Absolut nichts! Gott macht alles neu. Und wenn er etwas neu macht, dann voll und ganz und absolut perfekt.

Der Tod, die Trauer, das Weinen und der Schmerz kennt man dann nicht mehr. Und aus meiner Sicht ist das die beste Beschreibung des Paradieses.

Es geht nicht darum, dass man Millionen auf einem Konto hat oder das beste und schönste Auto fahren wird, das es gibt, sondern um absoluten Frieden und Liebe, die nicht betrübt wird. Der Rest ist dann nur noch "Zugabe".

Heilung und Licht

Weiter beschreibt Jesus diesen Ort:

Und der Engel zeigte mir einen reinen Fluss mit dem Wasser des Lebens, so klar wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes entspringt und in der Mitte der Hauptstraße hinabfließt. Auf beiden Seiten des Flusses ist je ein Baum des Lebens, der zwölf verschiedene Früchte trägt und jeden Monat eine neue Frucht hervorbringt. Die Blätter dienen zur Heilung der Völker. Nichts wird je wieder unter einem Fluch stehen. Denn der Thron Gottes und des Lammes wird dort sein, und seine Diener werden ihn anbeten. Und sie werden sein Gesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen geschrieben stehen. Und es wird dort keine Nacht mehr geben - man wird weder Lampen noch das Licht der Sonne brauchen -, weil der Herr, Gott, über ihnen leuchten wird. Und sie werden für immer und ewig herrschen. (Offenbarung 22,1-5)

Es wird ein Ort sein, wo alles wieder heil und gesund wird und ist. Kein Fluch wird mehr vorhanden sein und es braucht kein zusätzliches Licht, weil die Herrlichkeit von Gott alles überstrahlt.

Die Tage und die Zeit wird aber auch sinnvoll ausgefüllt sein. Man wird nicht nur herumsitzen und nichts tun, sondern es steht hier etwas von "**herrschen**". Über wen oder was und wie der Zeitablauf aussehen wird, ist nicht beschrieben. Das werden wir dann sehen. Doch es wird uns sicher nicht langweilig werden, sondern wir werden absolut erfüllt sein von dem, was wir tun und machen dürfen.

Dass das nicht einfach eine Idee und Phantasie von Johannes ist, drückt er deutlich am **Schluss** aus:

Dann sagte der Engel zu mir: »Diese Worte sind zuverlässig und wahr: `Der Herr, Gott, der seinen Propheten mitteilt, was in der Zukunft liegt, hat seinen Engel geschickt, um seinen Dienern zu sagen, was bald geschehen muss.´« (Offenbarung 22,6)

Diese Worte sind zuverlässig und wahr und es wird so eintreffen.

So wie ich meiner Tochter sagen kann, dass ich weiss, wie das Ziel aussieht und ich den Weg dorthin kennen und wir sicher dort ankommen, so sagt Jesus das Gleiche.

Das Angebot steht

Wer an diesen Ort kommt, wird tiefstes Glück erleben. Und weil Gott die Menschen liebt möchte er, dass möglichst viele Menschen glücklich sind. Darum ruft er allen zu:

Der Geist und die Braut sagen: »Komm!« Und wer sie hört, soll sagen: »Komm!« Wer durstig ist, der komme. Wer will, soll kommen und umsonst vom Wasser des Lebens trinken! (Offenbarung 22,17)

Dieses glückliche Ende der Zeit ist **umsonst** zu haben. Gott ruft durch seinen **Heiligen Geist und durch die Gemeinde** die Menschen auf, zu ihm zu kommen und bei ihm das echte und ewige Leben zu bekommen.

Die Frage stellt sich für uns heute Morgen: Wo wird Dein Ende sein? Wirst Du dieses Glück erleben? Oder nicht?

Die Entscheidung fällt in Deinem Leben hier auf dieser Welt, wie Deine Zukunft in der Ewigkeit aussieht. Wenn Du sie noch nicht getroffen hast oder unsicher bist, dann stehe ich gerne für ein Gespräch nach dem Gottesdienst zur Verfügung.

Die Gnade steht am Schluss

Was bleibt am Schluss von "Die Geschichte"? Ein Wort: Die GNADE.

Das ist die unverdiente Liebe, die Gott uns zeigt und die uns begleiten darf. Und so schliesse ich mit dem letzten Vers der Bibel:

Die Gnade des Herrn Jesus soll euch begleiten! (Offenbarung 22,21)

Das wird sie bis in Ewigkeit und das wünsche ich uns allen.

Zusammenfassung

Als Zusammenfassung werden wir nun noch das kurze **Video zu diesem Thema anschauen.**

(Video abspielen)

Ich möchte noch beten.